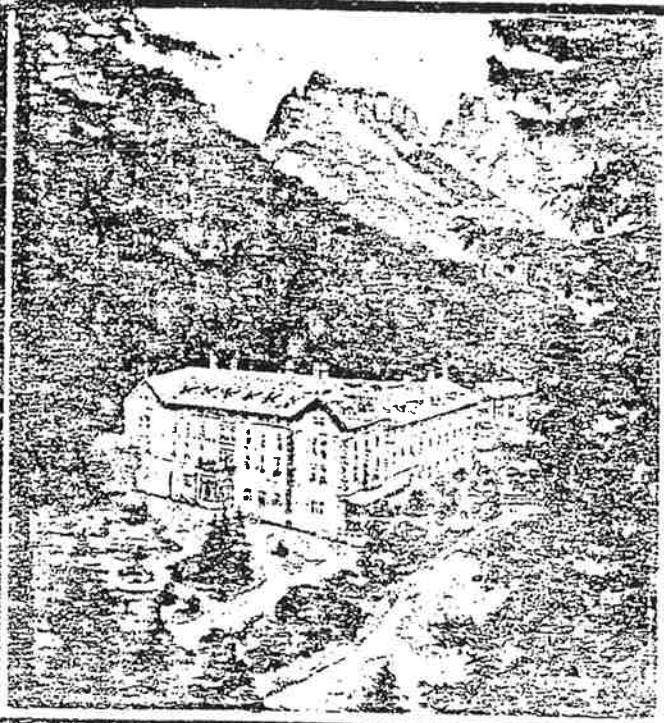


# ABTENAU-BAD



## BADRUTTS KURHAUS

DER TRINK-, BADE-  
UND LUFTKURORT

# Abtenau-Bad

(SALZBURG, BAHNSTATION  
GOLLING)

UND SEINE  
ALKALISCH-SALINISCHE  
QUELLE ST. RUPERTUS

ELEKTR. BELEUCHTUNG,  
ZENTRALHEIZUNG, AUTO-  
MOBILVERKEHR VON  
GOLLING

TENNIS ... AUTO-GARAGE

BADRUTTS KURHAUS ABTENAU-BAD  
A. R. BADRUTT      W. FORGO

### Badrutts Kurhaus.

Mitten in dem herrlichen Alpenland, das unter dem Namen Salzburg in der ganzen Welt bekannt ist, liegt der Marktflecken Abtenau. Eine bequeme Poststraße führt den Reisenden von der Bahnstation Golling in unseren Automobilen in Dreiviertelstunden dahin, in anderen Wagen und mittelst Post in 2 $\frac{1}{2}$ —3 Fahrstunden (ca. 25 Kilometer). Golling hinwieder liegt zwischen dem Eisenbahn-Zentralpunkt Salzburg und der Station Bischofshofen, also an der neuen Tauernbahn, welche die Nordsee mit dem Adriatischen Meer verbindet, und nur etwa eine halbe Stunde weit von Salzburg.

Badrutts Kurhaus Abtenau-Bad mit der St. Rupertusquelle liegt sonneumglänzt an der Straße von Abtenau nach Gosau, am Fuße der durch ihre herrliche Aussicht in der ganzen Welt bekannten und berühmten *Zwieselalpe* (680 m ü. d. M.). Das Kurhaus steht inmitten von schönen Nadelwäldern am rechtsseitigen Lammerufer und liegt es derart günstig, daß alle Bedingungen für Heilerfolge, speziell für solche Leidende, die reine, ozonreiche Luft und Ruhe brauchen, ganz und voll erfüllt sind. Dazu kommt, daß unmittelbar hinter dem Gebäudekomplexe eine Heilquelle entspringt, welche ein ganz gewaltiger Heilfaktor ist.

Schon vor etwa 40 Jahren wurde die St. Rupertusquelle, jetzt Abtenauer Quelle, von Fachleuten untersucht, und Anfangs der siebziger Jahre das dort bestehende Hotel mit Bädern erbaut. Durch verschiedene, zufällige Umstände jedoch konnte dasselbe nicht zur Blüte gelangen, ja, es verfiel sogar in Vergessenheit.

Um die Quelle, resp. deren großen Heilwert neuerdings einem heilbedürftigen Publikum in Erinnerung zu

bringen, wird diese kleine Broschüre, welche die Auszüge der Original-Analysen etc. enthält, veröffentlicht.

Der in der vornehmen Reisewelt bekannte Hotelmann *Peter Robert Badrutts*, der als Pionier für Errichtung und Führung von Musterhotels in St. Moritz in der Schweiz gewirkt, passierte vor etwa acht Jahren, nachdem er beabsichtigt hatte, sich zur Ruhe zu setzen, auf seinen Vergnügungsreisen Abtenau-Bad, das damals, und in jener Gegend auch jetzt noch, „Zwieselbad“ hieß, und war so entzückt von der überwältigenden Schönheit des Platzes, daß er sein Ruhebedürfnis vergaß und nicht nur das Bad selbst, sondern auch große benachbarte Strecken dazu aufkaufte, als ihm hervorragende Gelehrte sagten, daß die dort befindliche Heilquelle in ihren Wirkungen die der Karlsbader weit übertrifft. So erwarb Herr *Badrutts* 680.000 Quadratmeter Landes, doch während er nun an die Exploitation des Badeortes gehen wollte, erreichte ihn der Tod.

Seine Witwe und seine Kinder haben nun die Erfüllung der Absichten ihres teuren Verstorbenen übernommen. Der älteste Sohn, Herr *Anton R. Badrutts*, Mitinhaber des berühmten Hotels Engadiner Kulm in St. Moritz, der im Newyorker Ritz-Carlton Hotel seine Hotelierjahre gesammelt, hat in Gemeinschaft mit dem bekannten Reiseschriftsteller *William Forgo* die Führung des Kurhauses und die Ausnützung der Heilquellen begonnen.

Den Anfang machten sie mit dem *Umbau* des Hotels, mit der Einführung der *elektrischen Beleuchtung*, *Zentralheizung* und *Neueinrichtung*, *Errichtung eines Tennis-Court* und einer *Autogarage*.

Diese Änderungen wurden im April 1914 beendet und Automobile von Badrutts Kurhaus bringen dessen Gäste rasch aus dem Straßenstaub und Eisenbahnrauch hinaus in die herrlichen, luftigen Höhen, zwischen Tälern und mit Tannenbäumen bestandenen Wäldern, die zu Bad Abtenau gehören und würzige Luft ausströmen. Hier ist ein wirkliches

Quil si sana!

Gesundheit für Kranke.

Erholung für Leidende.

Stärkung für Gesunde.

## Chemische Zusammensetzung der Quelle in Abtenau-Bad.

(St. Rupertus-Quelle).

Die chemische und physikalische Analyse wurde von Herrn Hofrat Prof. Dr. E. Ludwig in Wien ausgeführt, der am 29. Juli 1905 die nötigen Wassermengen selbst an Ort und Stelle entnahm. Der bekannte Analytiker schreibt:

Das frisch geschöpfte Wasser ist klar, farblos und geruchlos; es schmeckt salzig und schwach bitter und reagiert neutral auf Lackmuspapier. Nach dem Eintrocknen tritt ganz schwach alkalische Reaktion auf.

Beim Kochen trübt sich das Wasser und scheidet einen weißen Niederschlag ab.

Die qualitativen Bestimmungen der einzelnen Bestandteile ergaben für 10,000 g Wasser:

Kaliumoxyd . . . . .	0,346 g
Natriumoxyd . . . . .	28,726 ..
Calciumoxyd . . . . .	11,251 ..
Strontiumoxyd . . . . .	0,120 ..
Magnesiumoxyd . . . . .	2,532 ..
Eisenoxyd . . . . .	0,020 ..
Manganoxydal . . . . .	0,005 ..
Aluminiumoxyd . . . . .	0,001 ..
Schwefelsäureanhydrid . . . . .	19,245 ..
Chlor . . . . .	33,095 ..
Brom . . . . .	0,026 ..
Borsäureanhydrid . . . . .	0,038 ..
Phosphorsäureanhydrid . . . . .	0,001 ..
Kieselsäureanhydrid . . . . .	0,053 ..
Kohlensäureanhydrid . . . . .	2,391 ..
Organischer Kohlenstoff . . . . .	0,097 ..
Controllsulfate gefunden . . . . .	101,208 ..
Controllsulfate berechnet . . . . .	101,530 ..

Wenn man die quantitativ bestimmten Bestandteile des Wassers in athergebrachter Weise zu Salzen gruppirt, so gelangt man zu folgenden Werten für die angenommenen Salzverbindungen, und zwar für 10.000 (zehntausend) Gramm des Wassers:

6

Trotz des eben beendeten kostspieligen Umbaues, der Einführung des elektrischen Lichtes, der Zentralheizung, des Telephons, der bequemen und schnellen Automobil-Beförderung bleiben die berühmt mäßigen Preise in Geltung.

Pensionspreise von 7 Kronen pro Tag aufwärts. — Vor und nach der Hochsaison weitere Ermäßigung. — Heilbäder. — Erfrischungsbäder. — Tennis.

Das Hotel wird am 1. Mai eröffnet und bleibt bis 30. September offen. Es empfiehlt sich, Zimmerbestellungen rechtzeitig zu machen, da das Haus nur 52 Zimmer hat.

### Viele prächtige Ausflüge.

Die schönsten Spaziergänge und Bergtouren in die Nachbarschaft und auf die in der prachtvollen Umgebung Abtenaus befindlichen Alpen und Bergspitzen lassen sich von Badrutt's Kurhaus als Standort unternehmen, so zum Beispiel auf die schon erwähnte, am Wege zur Kuranstalt liegende berühmte Zwieselalpe, auf das Gamsfeld mit seiner herrlichen Rundschau, auf das Tennengebirge, zu den interessanten Aubachkesseln, auf den Hochzinken usw. Aber auch kurze Promenaden bietet die nächste Umgebung, so der durch den Kurpark über die Lammer führende Weg durch einen herrlichen Tannenwald in dem zum Hotelbesitz gehörigen, entzückend zwischen Berggipfeln gelegenen Prammerhof, wie auch gegen Abtenau zu oder zum lieblichen Annaberg. Die Städte Hallein und Salzburg, dann die Saisonorte Gosau, Hallstatt und Ischl mit ihren bekannten Naturschönheiten sind leicht zu erreichen und bieten herrliche und interessante weitere Ausflüge.

Noch seien als sehr lohnende Partien besonders erwähnt der „Pichlwasserfall“ und die „Lammerlöcher“.

Unseren Gästen stehen für weitere Ausflüge Pferde, Wagen und Automobile stets zur Verfügung.

5

Analytiker Prof. Ludwig 1906	Prof. Nußberger umgerechnet: in Jonen
g	g
Schwefelsaures Kalium . . . . .	Kalium . . . . . 0,2873
0,640	Natrium . . . . . 21,3248
Schwefelsaures Natrium . . . . .	Calcium . . . . . 8,0421
33,651	Strontium . . . . . 0,1015
Chlornatrium . . . . .	Magnesium . . . . . 1,5282
26,426	Eisen . . . . . 0,0140
Phosphorsaures Calcium . . . . .	Mangan . . . . . 0,0039
0,002	Aluminium . . . . . 0,0005
Chlorcalcium . . . . .	Schwefelsäure (SO <sub>4</sub> ) . . . . .
22,279	23,0911
Chlorstrontium . . . . .	Chlor . . . . . 33,0940
0,183	Brom . . . . . 0,0260
Borsaures Magnesium . . . . .	Borsäure (B <sub>2</sub> O <sub>3</sub> ) . . . . .
0,049	0,0423
Chlormagnesium . . . . .	Phosphorsäure (PO <sub>4</sub> ) . . . . .
3,701	0,0012
Brommagnesium . . . . .	Kieselsäure (SiO <sub>2</sub> ) . . . . .
0,030	0,0670
Kohlensaures Magnesium . . . . .	Kohlensäure (CO <sub>2</sub> ) . . . . .
1,977	1,3764
Kohlensaures Eisen . . . . .	Summe der festen Bestandteile . . . . .
0,029	89,0003
Kohlensaures Mangan . . . . .	halbgebundene und freie Kohlensäure:
0,008	699 cm <sup>3</sup> bei 0° u. 760 m/m DR.
Kieselsäureanhydrid . . . . .	freie Kohlensäure:
0,053	188 cm <sup>3</sup> bei 0° u. 760 m/m DR.
Aluminiumoxyd . . . . .	Alkalinität des Wassers (berechnet):
0,001	4,8 cm <sup>3</sup> $\frac{n}{10}$ Säure für 100 g Wasser.
Kohlensäure, halbgebunden . . . . .	
1,045	
Kohlensäure, frei . . . . .	
0,301	
Organischer Kohlenstoff . . . . .	
0,097	
Summe der festen Bestandteile . . . . .	
89,027	
Spezifisch. Gewicht . . . . .	
100,790	

Das Wasser des Abtenauer Rupertusbrunnens ist nach den Ergebnissen der chemischen Untersuchungen in die *marialisch-salinischen* Mineralwässer einzureihen.

Die im Laboratorium für medizinische Chemie an der k. k. Universität Innsbruck von Prof. Dr. Wilhelm Franz Löbisch ausgeführte quantitative Analyse der St. Rupertus-Quelle (Abtenauer Wasser) ergab, daß die St. Rupertusquelle in erster Linie als Kochsalztrinkquelle zu betrachten ist, jedoch enthält sie außer Kochsalz noch ansehnliche Mengen von Chlormagnesium, Magnesiumcarbonat, Natrium- und Calciumsulfat, das sind Bestandteile, welche wir in den Bitterwässern vorfinden.

Wörtlich sagte derselbe Gelehrte weiter: Ich muß daher die St. Rupertus-Quelle nach ihrer chemischen Zusammensetzung, wonach sie eine Kochsalztrinkquelle und eine leichte Bitterquelle in sich vereinigt, überdies wegen ihrem Gehalt an kohlensauren Eisenoxydul, als eine nach ihrer chemischen Zusammensetzung sehr seltene und in therapeutischer Beziehung sehr wirksame Heilquelle bezeichnen.

Die Analysen, die bis nun von der St. Rupertusquelle vorliegen, und zwar von Professor Dr. H. Birnbaum in Karlsruhe, von Dr. Rudolf Spängler in Salzburg und aus dem Laboratorium von Professor Dr. Schneider an der k. k. Universität in Wien aus dem Jahre 1873 zeigen, verglichen mit der von mir jüngst ausgeführten, daß sich die St. Rupertus-Quelle in ihrer Zusammensetzung während der letzten 25 Jahre kaum wesentlich verändert hat.

Innsbruck, den 7. April 1893.

gez. Dr. Wilhelm Franz Loebisch m. p.  
O. ö. Professor der med. Chemie an der k. k. Universität Innsbruck.

Ein Vergleich der Ergebnisse der neuen Analyse mit den Ergebnissen der älteren Analysen ergibt folgendes:

1. Der Gehalt an festen Stoffen wurde bei der neuen Analyse um nahezu 3,5 Prozent größer gefunden als in der Analyse von Prof. Loebisch; es dürfte diese Differenz auf die seither erfolgte Neufassung zurückzuführen sein.

### Bestimmung des Gefrierpunktes.

Die im Beckermann'schen Apparate vorgenommene Bestimmung ergab als Gefrierpunkt des Wassers des Abtenauer St. Rupertus-Brunnens = 0,435° C. Wir werden auf diese Zahl später noch zurückkommen.

7

8

## Vergleichende Analysen-Tabellen verwandter Quellen.

Per 10,000 Teilen enthaltene (nach Salzen berechnet)	Schwefel-Natron (Glaubersalz)	Chlor-Natrium (Kochsalz)	Summe der festen Bestandteile	Höhe über Meer	Analytiker und Datum der Analyse
<b>ARTENAU-BAD</b> St. Rupertusquelle	33.65	26.42	89.02	680	Ludwig 1906
<b>KARLSBAD</b> (Sprudel)	24.95	10.41	63.0	360	Ludwig 1879
<b>TARASP</b> (Luzius-Quelle)	22.4	38.8	128.0	1250	Trendwell 1900
<b>MARIENBAD</b> (Ferdinandsbrunnen)	47.0	17.8	102.0	650	Gintl 1879
<b>FRANZENSBAD</b> (Salzquelle)	28.02	11.4	54.0	430	Bezelius 1822
<b>KISSINGEN</b> (Rakoczy)	—	58.2	85.55	185	Liebig 1856

2. Außer den durch die älteren Analysen in dem Wasser des St. Rupertus-Brunnens aufgefundenen Bestandteilen hat die neue Analyse in diesem Wasser noch weitere zehn Bestandteile nachgewiesen, nämlich: Lithium, Baryum, Strontium, Mangan, Arsen, Bromwasserstoff, Jodwasserstoff, Borsäure, Phosphorsäure und Ameisensäure.

Die „Wiener Klinische Wochenschrift“, das Organ der k. k. Gesellschaft der Ärzte in Wien, enthielt in der Nr. 44 des Jahrganges 1906 einen längeren lehrreichen Artikel aus der Feder eines der Herren Redakteure, der alle diese und folgenden Angaben vorbehaltlos bestätigt.

Die wichtigsten mineralischen Bestandteile der Sankt Rupertus-Quelle sind somit:

Das *Natrium sulfuricum* (Glaubersalz) und das *Natrium chloratum* (Kochsalz).

Infolge der Abwesenheit von doppelkohlensaurem Natron nimmt sie in der Gruppe der salinischen Quellen zum Teil eine eigene Stellung ein und muß daher, wie wir gesehen, bei den *marialisch-salinischen* Quellen eingereiht werden.

Der *hohe balneo-therapeutische* Wert der St. Rupertusquelle tritt uns erst recht vor Augen, wenn wir die Vergleichswerte der wirksamen Bestandteile, wie sie die Hauptanalyse ergibt, mit anderen weltberühmten Quellen Europas vergleichsweise anführen.

Die Vergleichswerte sprechen eine deutliche Sprache: An Glaubersalz wird die St. Rupertus-Quelle nur vom Ferdinandsbrunnen (Marienbad) übertroffen, welcher dafür bedeutend weniger Kochsalz (8,6 g) enthält; *Tarasp* weist 12,4 g mehr Chlornatrium auf, ist aber um 9,2 g ärmer an Glaubersalz; Karlsbad (Sprudel) steht dem Rupertus-Brunnen sowohl an Glaubersalz wie an Kochsalz wie der Summe der festen Bestandteile bedeutend nach.

### Physiologische Wirkung und balneo-therapeutische Verwertung der Quelle.

Bei näherer Betrachtung der Tabelle II wird uns sofort klar, daß der Heilwert dieses Mineralwassers durch

Vorhandensein noch vieler anderer chemischer Bestandteile erhöht wird; in erster Linie kommen aber *Glaubersalz und Kochsalz* in Betracht.

Die Hauptwirkung dieser Salze ist auf den *Verdauungskanal* und auf die *großen Drüsenorgane des Unterleibes gerichtet*. In kleinen Dosen, früh nüchtern, gut temperiert getrunken, beeinflusst die St. Rupertus-Quelle die Sekretionsstörungen des *Magens* (wie überschüssige Salzsäure oder organische Gärungssäuren) sehr günstig; mittlere und größere Dosen dagegen regen die Peristaltik des Darmes an; sein Inhalt wird verflüssigt und abgeführt.

Passende Dosen in richtigen Temperaturgraden angewendet, regen gleichzeitig die Tätigkeit der Leber an, vermehren die Gallenproduktion, verflüssigen die Galle, heilen die Katarrhe der *Gallenwege* und führen *Gallensteine* ab.

Die *Abtenauer Quelle* wirkt ferner so sicher, wie der Sprudel von Karlsbad und Tarasp-Luzius, auf die Regulierung des *Pfortaderkreislaufes*, die z. B. bei Leber- und Milzschwellung, Blutstauungen im Unterleibe einen mächtigen Einfluß ausüben.

Wie wir auf Seite 9 bemerkt haben, enthält der Rupertus-Brunnen, im Gegensatz zum *Karlsbader* und besonders *Tarasper Luzius*, kein *doppelkohlensaures Natron*.

Diesem wurde bis jetzt, bei der Behandlung der Leberkrankheiten — indem man der Ansicht war, es werde resorbiert und mache die Galle in den Gallengängen stärker alkalisch, beseitige den Katarrh etc. — eine besondere Rolle zugeschrieben. Nun ist dies nach genauen experimentellen Untersuchungen des Herrn Professors Geheimrat von *Leyden* und seinem Schüler *Glabs* durchaus nicht richtig (vide E. von Leyden, Ernährungstherapie, II. Band, S. 335, und Archiv für experim. Pathologie und Pharm., Band XLIII); die resorbierten Alkalien gehen nicht in die Galle über.

Die Wirksamkeit des schwefelsauren Natron und Kochsalzes auf den Stoffwechsel ist längst bekannt und bewiesen durch die Experimente von Jeeger und Jacques Meyer etc. Es findet ein gesteigerter Verbrauch der im

Körper vorhandenen Fette statt, ohne Eiweißverlust der Muskulatur herbeizuführen.

Die Bestimmung des Gefrierpunktes bei einem Mineralwasser ist von besonderer Bedeutung, namentlich zur Beurteilung der Resorptionsfähigkeit desselben. Die Heilwirkung des getrunkenen Wassers hängt nämlich wesentlich davon ab, ob dasselbe mit dem Blutdruck *isotonisch, hyper- oder hypotonisch* ist, d. h. ob die *Gefrierpunktserniedrigung* gleich, größer oder kleiner ist als die des Blutes (= 0,56 bis 0,58° C).

Wie wir auf Seite 7 gesehen, ergab die Bestimmung = 0,435° C. Das Mineralwasser des St. Rupertus-Brunnens ist also *hypotonisch*, verläßt infolgedessen schneller den Magen und gelangt schneller in den Kreislauf, was für die Behandlung verschiedener Krankheitszustände von großer, praktisch-therapeutischer Wichtigkeit ist.

Die *Indikationen* für die Trink- und Badekur umfassen somit ein großes Gebiet von Krankheiten:

1. *Krankheiten des Magens*: Subakuter und chronischer Magenkatarrh; Magenschwäche (Atonie); Magenverengung mit Gärungserscheinungen und einzelne Formen von Magenneurose.

2. *Krankheiten des Darmes*: Katarrhe mit Obstipation oder chronischer Diarrhoe; Darmgeschwüre; habituelle Stuhlverstopfung; Hämorrhoiden und *allgemeine Plettor*.

3. *Krankheiten der Leber*: Katarrhalische und chronisch entzündliche Zustände der Gallenwege, Gelbsucht, *Gallensteine*; Leberanschoppungen und beginnende Leber-Cirrhose.

4. *Krankheiten des Stoffwechsels*: Fettleibigkeit mit allen Folgen (Fettleber, Fettherz etc.), Gicht, chronischer Rheumatismus, Zuckerharnruhr (Diabetes) etc.

5. *Chronische Infektionen und Intoxikationen*: Chronischer Milztumor nach Typhus und Malaria.

6. a) *Krankheiten der weiblichen Sexualorgane*: Katarrh der Vagina und des Uterus; Residuen von Entzündungen und chronischen Exsudaten nach verschiedenen *Frauenkrankheiten*. Menstruationsstörungen, Neigung zu Abortus, Unfruchtbarkeit.

6. b) *Krankheiten der männlichen Sexualorgane: Prostatataleiden.*

7. *Drüsenleiden, Skrofulose, chronische Hautkrankheiten, wie Ekzeme, Nesselsucht, Hautjucken etc.*

8. *Knochen- und Gelenkleiden, Rhachitis, Migräne und Neuralgien infolge von Darmintoxikation.*

9. *Krankheiten des Nervensystems: Die sogenannten Neurosen, Neurasthenie, Hysterie etc., Nervenüberreizung nach körperlicher und geistiger Überanstrengung. Ferner Neuralgien der verschiedenen peripheren Nerven, namentlich Ischias.*

10. *Abtenau eignet sich vorzüglich für Ruhebedürftige, Blutarme und Rekonvaleszenten.*

In der Badekur hat das St. Rupertus-Wasser Heilungen bewirkt, die man als Wunderkuren bezeichnen kann, nachdem andere bekannte Quellen wirkungslos geblieben, namentlich in Fällen von Gicht, Rheumatismus etc.

Die hier angeführten Indikationen mögen genügen, um den großen balneo-therapeutischen Wert dieser Quelle zu kennzeichnen. Wir sind aber davon überzeugt, daß sich schon in den nächsten Jahren der Gebrauch dieser Quelle noch bei manchen anderen Krankheitsprozessen als indiziert herausstellen wird.

*Bäder werden nur auf ärztliche Vorschrift verabfolgt. Badearzt im Kurhause.*

### Einige Gutachten und Erfahrungen.

Wir wollen hier zur Erhärtung des Gesagten jene Herren Ärzte, die in Abtenau praktiziert haben, reden lassen:

#### Erfolge von 1891.

Herr Dr. Wallmann, k. k. Oberstabsarzt in Wien, schreibt:

„Magen- und Darmkatarrh, chronischer Gelenkrheumatismus, Leberkongestion und Anschoppung, Gallensteinkolik, Rhachitis und Skrofulose (Dr. F. Spitzer und Dr. Weinke), motorische Lähmung (Laserer), hered. Skrofulose, Caries, Phlegmone, Knochenhautentzündung, Caries nach Amputation (Distelbauer), parimetrisches Exsudat, Lungenspitzenkatarrh, Hysterie (Dr. Brues,

ist bis heute — die Kur wurde vor drei Jahren gebraucht — vollkommen gesund.

Fall 6. K. L., 62 Jahre alt, weist am Unterschenkel des linken Fußes ein ringförmiges, 3 bis 4 cm breites Ulcus cruris auf. Nach achtwöchentlichem Baden trat vollständige Heilung ein.

Es seien nur diese wenigen, aus einer ganzen Fülle von geheilten oder zum mindesten gebesserten Erkrankungen hier erwähnt, die der Unterfertigte in seiner Behandlung hatte.

Das Kurhaus selbst ist seit kurzem vollständig neu adaptiert worden.

Ganz besonders sei darauf hingewiesen, daß die Badewannen den modernsten hygienischen Anordnungen entsprechen.

In diesem Jahre wurden auch zwei Luxusbäder dazu gebaut.

Die Badekabinen sind mit gußeisernen, emaillierten Wannen und jedem Komfort ausgestattet.

Die Umgebung der Heilanstalt ist die denkbar schönste und günstigste. An nahen und weiteren Spaziergängen auf stets schattigen Wegen ist kein Mangel.

Die Spaziergänge eignen sich vorzüglich zu Terrainkuren, da jeder Grad von Steigung vorhanden ist.

Wind und infolgedessen Staub gibt es nicht.

Speziell sei darauf hingewiesen, daß das Klima in dem nach allen Seiten geschützten Lammertale ein ungemein mildes ist, weshalb gerade Winterkuren sehr zu empfehlen wären.

Gefertigter möchte alle auf dieses, leider viel zu wenig bekannte

#### Badrutt's Kurhaus Abtenau-Bad,

aufmerksam machen, und bemerkt hiezu, daß er zu allen Auskünften, in jeder Weise, stets und gerne bereit ist.

Abtenau,

sig.: Dr. Kajetan Höfner.

Die Herren Dr. J. Hirschfeld und Wilh. Pichler in Karlsbad sagen in ihrem weltberühmten Werke, „Die Bäder, Quellen und Kurorte Europas“, über Abtenau-Bad (früher „Zwieselbad“ genannt):

Dr. F. Spitzer, Dr. Pincherle), Gicht, Kontrakturen (Sanitätsrat Dr. Pöll und Dr. Hattinger), Prostataleiden (Dr. W.), Brustleiden usw. wurden erfolgreich geheilt.“

#### Erfolge von 1892.

Außer gleichartigen des Jahres 1891 sind besonders anzuführen: ein Fall Darmlähmung bei Rückenmarksleiden und ein Fall Lungenspitzen-infiltration, Amenorrhoe mit bösariger Induration beider Leistendrüsen (Habitus scrophulosus), welche volle Heilung fanden. —

Der jetzt in Abtenau praktizierende Kur- und Gemeindefeindarzt schreibt:

„Gefertigter möchte in kurzen Zügen einige Fälle aus den vielen, welche durch die Rupertus-Quelle — sei es durch Trinken des Wassers, sei es durch Baden — Heilung erlangten, anführen.

Fall 1. J. L., 34 Jahre alt, erkrankte an schwerem, akutem Gelenkrheumatismus. In den ersten Tagen hohes Fieber, starkes Herzklopfen. Nach Abnahme der schwersten Erscheinungen Verordnung von Bädern des Rupertus-Brunnens. Vollständige Heilung.

Fall 2. M. H., 56 Jahre alt; chronischer Rheumatismus in beiden Füßen, catarrhus ventriculi, infolge Alkoholismus. Verordnung Trink- und Badekur. Nach vier Wochen Ausheilung des Magenkatarrhes, bedeutende Besserung des Rheumatismus, so zwar, daß M. H. anstandslos die weitesten Wegstrecken zu Fuß ohne Beschwerden zurücklegen kann.

Fall 3. K. W., 32 Jahre alt, hat altes, parametrisches Exsudat rechterseits mit geringer Kontraktur im Hüft- und Kniegelenk. Nach sechswöchentlichem Badegebrauche vollständige Ausheilung.

Fall 4. Th. L., 27 Jahre alt, litt sechs Wochen an Ischias. Nach ergebnislosem Anwenden von Dunstbädern, medikamentösem Einreiben trat nach dreiwöchentlichem Badegebrauch Heilung ein.

Fall 5. R. Kr., 22 Jahre alt, weist tuberkulöse Lungenspitzen-infiltration beiderseits auf; Aufenthalt in Abtenau-Bad, Milchkur, vollständige Ausheilung. Körpergewichtszunahme innerhalb dreier Monate 12 Kilo. Die Erkrankte

„Die Trinkkur ist angezeigt: Bei habitueller Stuhlverstopfung, bei chronischen Bronchial-, Magen- und Darmkatarrhen, bei Leber- und Milzleiden, bei Störungen des Pfortaderkreislaufes, Hämorrhoiden, Fettsucht, einigen Frauenkrankheiten und besonders bei Scrophulose.“

Die Badekur ist zu gebrauchen: Bei gewissen Frauenkrankheiten (Bleichsucht, Leukorrhöe), bei chronischen Geschwüren, bei chronischen Hautausschlägen, bei Knochen- und Gelenksleiden u. dgl. Wegen der gesunden Lage eignet sich der Kurort auch als Sommeraufenthalt für Brustleidende und Rekonvaleszenten.

Insbesondere empfiehlt sich aber der Kurort mit seiner St. Rupertus-Quelle für Nervenleidende und zu Narkuren durch seine geschützte Lage, da weder Staub noch Stürme in diesem erquickenden, von Fichtenwäldern umrahmten, harzduftenden Tale wahrgenommen werden, und erklärt sich hieraus auch das herrschende milde Klima.

#### Export des Mineralwassers und dessen Verwendung.

Vergleicht man den quantitativen Gehalt von natürlichem Glaubersalz und Kochsalz zum Beispiel mit Karlsbad (vide Seite 10), so ist man berechtigt, zu sagen, daß die Zeit nicht mehr ferne sein wird, wo man an Stelle vom wohlbekanntem Karlsbadersalz, mit eben so großem Rechte, Abtenauer Salz und Salzpastillen verordnen wird.

Die Frage, ob die Abtenauer Quelle auch zum Gebrauch zu Hause, an Stelle von Karlsbader oder Tarasper-Luzius, mit gleichem Erfolge gebraucht werden kann, ist unbedingt zu bejahen.

Es ist daher gewiß zu begrüßen, wenn diese Quelle, die bis jetzt viel zu wenig bekannt und gewürdigt, endlich zum Wohle der Kranken in den Handel gebracht wird.

Niederlagen in Wien, Salzburg, München, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Köln a. Rh., Basel, Zürich etc.

#### Badrutt's Kurhaus Abtenau-Bad

A. R. Badrutt. W. Forgo.